

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Optisch und energetisch gut Stadträtin Vohrer begrüßt den Bau des neuen Landratsamtes auf dem Max-Moritz-Gelände

Die FDP-Fraktion hat dem Bebauungsplan für das neue Landratsamt zwischen der Stuttgarter Straße und der Karl- und Ludwigstraße auf dem früheren Max-Moritz-Gelände zugestimmt. „Statt eines Gebrauchtwagen- und Schrottplatzes bekommen wir eine stattliche Eingangssituation im Nordosten Reutlingens“, freute sich Stadt- und Kreisrätin Regine Vohrer im Gemeinderat. Die derzeit auf viele Gebäude verteilte und nicht mehr zeitgemäß untergebrachte Kreisverwaltung bekomme endlich ein angemessenes Domizil.



So soll das neue Landratsamt aussehen.

Man müsse sich jetzt genau überlegen, wie man die durch den Umzug aus der Oststadt dort entstehende Lücke fülle. „Die Oststadt darf nicht zur Schlafstadt werden“, betonte Regine Vohrer. Dort brauche man weiterhin eine starke Gewerbe- und Büronutzung. Damit der Weg vom neuen Standort in die Innenstadt kürzer werde, müsse man hier den öffentlichen Personennahverkehr optimieren. Den nach Plänen des Architekturbüros Riehle und Assoziierte zu errichtenden Neubau bezeichnete die FDP-Stadträtin als „optisch und energetisch gut“. Auf dem früheren Max-Moritz-Gelände bekommt der Landkreis jetzt die Chance, alle Ämter und Funktionen unter einem Dach zu vereinen. Dazu kommt noch eine ergänzende Wohnbebauung. Vorgesehen sind zusätzliche Bäume sowie Dach- und Fassaden-Begrünungen. Gebaut wird durch eine Tochterfirma des oberschwäbischen Bauunternehmens Reisch. Der Landkreis wird dann den fertigen Bau für rund 170 Millionen Euro erwerben. Die in seinem Eigentum befindlichen Gebäude in der Oststadt sollen verkauft werden.



Die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern frohe Ostern!

Trauer um Dr. Hochleitner Der FDP-Ehrenvorsitzende und Alt-Stadtrat verstarb im Alter von 82 Jahren in Thailand

Im Alter von 82 Jahren ist der frühere Stadtrat Dr. Knut Hochleitner an seinem Altersruhesitz in Thailand verstorben. Die Reutlinger Freien Demokraten verlieren mit ihm ihren Ehrenvorsitzenden, der sich um die liberale Sache sehr verdient gemacht hat. Dem Gemeinderat gehörte Hochleitner von 2004 bis 2019 mit einer kurzen Unterbrechung an. Große Genugtuung bereitete ihm der Abriss des „Stummelstegs“ über die Konrad-Adenauer-Straße, den er immer als „städtebauliche Scheußlichkeit“ bekämpft hatte. Knut Hochleitner führte den FDP-Stadtverband Reutlingen, war Delegierter zu Bezirks- und Landesparteitagen sowie Ersatzbewerber des früheren Landtagsabgeordneten Hagen Kluck. Dem Trägerverein des Tonne-Theaters diente er als stellvertretender Vorsitzender. Als Mitgründer und Vorsitzender des Stadthallen-Fördervereins setzte er sich mit Nachdruck für Planung und Bau der „Halle für alle“ ein. Der niedergelassene Zahnarzt mit eigener Praxis an der Wörthstraße war auch für seinen Berufsstand aktiv. So gehörte er dem Vorstand der Bezirkszahnärztekammer Tübingen und einem Berufsgeschichtsanstalt an. Zahnärztlich blieb Hochleitner auch bei seinen Urlaubsreisen vorwiegend nach Afrika aktiv: Er hatte stets Instrumente dabei, um vor Ort Hilfe zu leisten. Als passionierter Tennisspieler hielt er sich stets fit und war zeitlebens begeisterter SSV-Fan.



Eine der letzten Amtshandlungen von Dr. Knut Hochleitner war die Vereidigung des neuen Oberbürgermeisters Thomas Keck. Der OB würdigte jetzt Hochleitners Wirken für Reutlingen vor dem Gemeinderat, der des früheren Kollegen in einer Schweigeminute gedachte.

Kein „Zurück an den Herd“

Stadträtin Zickler macht gegen AfD-Antrag zum Abbau der Kinderbetreuung Front

„Auf keinen Fall“ lautet die klare Stellungnahme von Stadträtin Sarah Zickler zum Antrag der AfD, die Planungen des weiteren Ausbaus der Kindertagesbetreuung zu stoppen und stattdessen ein „Familiengeld“ zu gewährt. „Mit uns gibt es kein Zurück-an-den-Herd-Kommando für Frauen, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren wollen“, betonte sie vor der FDP-Fraktion. Für Liberale sei frühkindliche Bildung die elementare Voraussetzung für individuelles Vorankommen und ein selbstbestimmtes Leben. Die Chance zum sozialen Aufstieg hänge heute mehr denn je von der Bildung ab. Deshalb fordere die FDP im Gemeinderat einen raschen Ausbau der Kinderbetreuung, attraktive Angebote wie beispielsweise Werksmietwohnungen für Fachpersonal und unkonventionelle Wege zum Abbau der derzeitigen Warteliste durch vorübergehende Aufstockung der Gruppengrößen, eine stärkerer Einbeziehung des Tageselternverein und mehr Flexibilität auch bei den Räumlichkeiten.

Bei Egelhaaf geht's weiter

Stadtrat Kluck freut sich über gelungenen Mix von Wohnen und Gewerbe in Betzingen

Endlich geht es mit der Sanierung und Neu-Bebauung auf dem Egelhaaf-Gelände bei der Julius-Kemmler-Halle in Betzingen weiter. Zwar hat es nach den Worten von Stadtrat Hagen Kluck „quälend lange gedauert“, aber jetzt bekomme man einen guten Mix aus Wohnen, Läden, Gewerbe und Dienstleistung hin. Hier entstehe ein Quartier, in dem die bisherige Separierung der verschiedenen Bereiche aufgehoben sei. Er hoffe nur, dass man durch immer neue Zweckentfremdungsverordnungen nicht auch noch das Home-Office verbiete. Sehr gut sei die Einbeziehung des bisher eher versteckten Mühlkanals in diese den Ortskern nachhaltig stärkende Planung, der FDP-Bezirksgemeinderätin Karin Lenz auch im Betzinger Ortschaftsrat freudig zugestimmt hatte.



Eine Skizze vom Egelhaaf-Quartier mit dem als „Obelisk“ auf dem Quartiersplatz stehenbleibenden Fabrikschornstein.



Für den Klimaschutz kann in Reutlingen nach FDP-Ansicht ganz pragmatisch sehr viel getan werden.

Gut für Klima und Umwelt

Verwaltung nimmt Stellung zum FDP-Antrag für praktische Maßnahmen statt Ideologie

Lange hat ein FDP-Antrag zur Verbesserung des Stadtklimas durch praktische Maßnahmen statt Ideologie in den Rathaus-Schubladen geschlummert. Jetzt hat die Verwaltung endlich in einer Mitteilungsvorlage für den Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss des Gemeinderats dazu Stellung genommen. Dabei bewertet Mario Zimmermann, der zusammen mit Patricia Mittnacht die städtische „Task Force Klima und Umwelt“ leitet, die meisten liberalen Vorschläge positiv. So hatte die FDP vorgeschlagen, beim Fällen eines großkronigen Baums mindestens drei neue zu pflanzen. „Der Ersatz eines Baums durch Pflanzung mehrerer Bäume kann dazu beitragen, die Funktionserfüllung zu einem früheren Zeitpunkt zu erreichen“, schreibt Zimmermann. Vor allem in der Innenstadt fehle jedoch häufig der Platz. Hier setzt die Verwaltung eher auf „ein Kontrollregime“ durch die geplante Baumschutzsatzung. Der FDP-Vorschlag für Dach- und Fassadenbegrünungen an allen dafür geeigneten Bauten wird begrüßt. Die Stadtverwaltung erstelle derzeit im Rahmen des Reallabors „Klima-RT-Lab“ Leitlinien für klimaschonende und -angepasste Neubauten und Gebäudesanierungen. Auch die FDP-Anregung zur Verwendung hitzeabweisender Materialien an Fassaden und Dächern wird gutgeheißen. „Bisher gibt es in Bebauungsplänen keine Festsetzungen zum Energiestandard für Gebäude“, beantwortet Zimmermann den Vorstoß für Passivhaus-Standards. Es könne jedoch sinnvoll sein, so etwas in städtebaulichen Verträgen zu vereinbaren. Der von der FDP gewünschte Umweltfonds für nicht etatisierte Vorhaben im Haushalt erhöhe Flexibilität und Schnelligkeit bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Man prüfe, ob der FDP-Vorschlag für einen Wettbewerb "Das klimafreundliche Haus" mit dem alle zwei Jahre zu vergebenden Reutlinger Klimaschutz- und Umweltpreis verknüpft werden könne. Gerne wolle die Stadt studentische Projekte und Abschlussarbeiten zu Klima- und Umweltschutz-Themen durch informelle Betreuung oder durch Praxissemester unterstützen.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de